

Wasserpflege: Die Methoden im Überblick

Schwimmbadwasser ist Kreislaufwasser - und das macht die regelmäßige Wasserpflege zur unabdingbaren Voraussetzung für ungetrübte Badefreuden. Wir stellen die unterschiedlichen Methoden vor und geben Tipps für ihre Anwendung.

Ein Schwimmbecken ist keine Badewanne, bei der wir nach dem Bad einfach den Stöpsel ziehen und das verunreinigte Wasser in den Kanal fließen lassen. Das Wasser im Pool bleibt - schon aus ökonomischen Gründen - über längere Zeit im Becken. Der Fachmann spricht bei Schwimmbeckenwasser deshalb auch von Kreislaufwasser.

Hinzu kommt: Selbst wenn der Pool-Besitzer peinlich genau darauf achtet, dass er und alle Badegäste immer nur frisch geduscht ins Becken gehen, lässt sich der Schmutzeintrag ins Becken zwar verringern, aber nicht gänzlich verhindern.

Wasserdesinfektion ist ein Muss

Denn die Badenden sorgen immer wieder dafür, dass mit dem bloßen Auge nicht erkennbare Elemente wie Keime sowie organische Substanzen wie Haare, Hautschuppen oder Kosmetika in das Schwimmbadwasser gelangen. Hinzu kommen gröbere Schmutzpartikel wie Staub, Blätter und Insekten, die in das Becken fallen und das Wasser verschmutzen. Deshalb gilt völlig unabhängig von der Art des Beckens und der Zahl sowie der Gewohnheiten der Badegäste: Die regelmäßige Behandlung des Schwimmbadwassers mit Wasserdesinfektionsmitteln ist ein absolutes Muss. Nur auf diese Weise und mit der gebotenen Sorgfalt bei der Anwendung der Produkte lassen sich die unerwünschten Bakterien, Viren und Keime im Wasser schnell unschädlich machen.

Auf dem Markt tummeln sich heute eine ganze Reihe von Wasserpflegeprodukten, die allerdings in der Mehrheit auf die vier gängigsten Wirkstoffe setzen: Chlor, Aktivsauerstoff, Brom und Biguanide.

Bewährt und leistungsstark: Chlor

Chlor ist die bekannteste Desinfektionsmethode im Schwimmbadbereich. Chlor zeichnet sich durch ein hohes Desinfektionspotenzial gegenüber Keimen aus und beseitigt zuverlässig, effektiv und schnell organische Verunreinigungen im Badewasser.

Bei hoher Wasserbelastung mit hohem Schmutzeintrag und zur schnellen Beseitigung von Wasserproblemen ist Chlor nach wie vor die erste Wahl. Deshalb schreibt die DIN 19643 "Aufbereitung von Schwimm- und Badebeckenwasser" nach dem Motto "Sicher ist sicher" für öffentliche Bäder den Einsatz von Chlor zwingend vor.

Chlor lässt sich sowohl in flüssiger als auch in fester Form dosieren. Flüssiges Chlor wird vor allem bei der automatischen Dosierung über Mess-, Regel- und Dosierstationen eingesetzt, da es sich besonders einfach über Pumpen dem Schwimmbadwasser zuführen lässt.

Wasserpflege mit Chlor in fester Form ist sowohl mit Tabletten und in Granulatform möglich. Produkte in fester Form sind sowohl in langsam löslicher als auch schnell löslicher Variante erhältlich. Damit kann sowohl für eine sichere Dauerdesinfektion (langsam lösliche Produkte) gesorgt werden als auch in Problemfällen mit schnell löslichen Produkten eine Stoßchlorung vorgenommen werden, um schnell wieder klares und sauberes Pool-Wasser zu erhalten.

Eine Stoßchlorung ist zum Beispiel erforderlich, wenn das Wasser trüb ist oder wenn sich aufgrund unzureichender Vorbeugung Algen im Wasser gebildet haben.

Sanft und hautfreundlich: Aktivsauerstoff

Die Pool-Pflege mit Aktivsauerstoff ist laut ihren Befürwortern eine besonders sanfte und hautfreundliche Variante. Sie ist damit eine Alternative für Pool-Besitzer, die Chlorgeruch vermeiden wollen oder aber sehr empfindlich auf Chlor reagieren - selbst in den geringen Dosen, wie sie im Pool vorkommen.

Auch wenn der Name etwas anderes suggeriert: Dem Pool-Wasser wird hier - wie bei allen anderen Desinfektionsmethoden auch - ein chemisches Produkt und keineswegs nur Sauerstoff zugesetzt. In diesem Fall handelt es sich um sauerstoffabspaltende Verbindungen wie Wasserstoffperoxid oder Persulfat, die gewünschte Desinfektionswirkung kommt durch ein Sauerstoffradikal zustande.

Wichtig: Da diese Produkte sensibler auf hohe Wassertemperaturen reagieren, sollte der Nutzer immer auf einen ausreichenden Wirkstoffgehalt im Wasser achten. Die Pflegemethode Aktivsauerstoff bietet ebenfalls die Dosiermöglichkeit in flüssiger Form über eine Mess-, Regel- und Dosieranlage oder in fester Form als Tablette oder Granulat.

Noch ein Tipp: Auch wenn Sie sich für die Pflegemethode mit Sauerstoff in Tabletten- oder Granulatform entschieden haben, können Sie jederzeit eine Stoßchlorung durchführen, um Probleme mit dem Pool-Wasser zu beseitigen.

Schonend und unempfindlich: Brom

Die Wasserpflege mit Brom bietet eine vergleichbare Desinfektionswirkung wie die Pflege mit Chlor. Im Vergleich mit Chlor ist Brom jedoch sanfter zu Haut und Haar und schont Augen und Schleimhäute.

Besonders interessant ist die Wirksamkeit von Brom bei erhöhten pH-Werten. Während bei anderen Pflegemethoden die Desinfektionsleistung bei pH-Werten außerhalb des Idealbereiches von 7,0-7,4 stark abnimmt, ist Brom auch bei einem pH-Wert von 8,0 noch hochwirksam. Damit ist die Pflege mit Brom ideal bei stark schwankendem pH-Wert oder falls der Wert nicht ständig überprüft und eingestellt werden kann. Wirklich gesund und angenehm ist das Baden in einem Wasser mit einem derart hohen pH-Wert allerdings nicht mehr: Der Säureschutzmantel der Haut wird angegriffen und sie trocknet zunehmend aus. Da Brom sich in Wasser nur sehr langsam auflöst, wird es nicht direkt in das Wasser dosiert. Die Zugabe erfolgt über eine sogenannte Dosierschleuse - wie zum Beispiel den "Brominator" von Bayrol: Die langsam löslichen Bromtabletten lösen sich in der Dosierschleuse kontinuierlich auf, über ein Dosierventil wird die Pflegemittellösung gleichmäßig an das Schwimmbadwasser abgegeben.

Auch bei Brom gilt analog zur Wasserdesinfektion mit Aktivsauerstoffprodukten: Bei Problemen mit dem Pool-Wasser ist jederzeit eine Stoßchlorung möglich.

Chemiefreie Wasserbehandlung mit Ozon

Ozon entsteht, wenn Sauerstoff-Moleküle in einer Ozonröhre mit Hochspannung behandelt werden. Ozon wird unmittelbar in den Wasserstrom zugemischt und reagiert mit organischen und chemischen Inhaltsstoffen des Badewassers. Diese Stoffe oxydieren und bilden eine filtrierbare Materie. Die Sandfilteranlage sortiert diese Stoffe anschließend aus dem Wasser heraus. Das Ozonmolekül reduziert sich anschließend wieder rückstandsfrei zum ursprünglichen Sauerstoffmolekül. Ein perfekter Kreislauf.

Der Härtegrad des Badewassers sollte zuvor ermittelt werden, um einen hautfreundlichen PH-Wert einzustellen.